

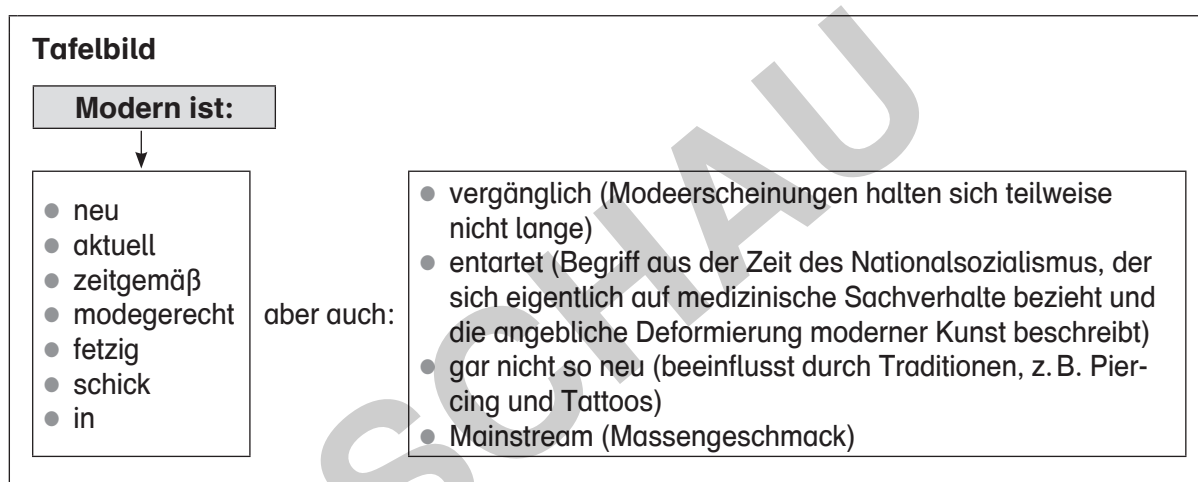
Unterrichtsskizzen

Materialien

- HB 6 „Violinkonzert“
- ST „Moderne“
- AB „Von der Romantik zur Neuen Musik“ (Lesetext)
- AB „Von der Romantik zur Neuen Musik“

Definition: Was heißt modern?

Erfreulicherweise können allein die Bezeichnungen der meisten Kunstepochen schon zum Anlass genommen werden, in das neue Thema einzusteigen. Ansichten über den Begriff „modern“ auszutauschen, ist sicherlich für die Schüler sehr motivierend. Interessant wird es, wenn die Schüleräußerungen ergänzt, hinterfragt und kritisch diskutiert werden.



Ist das noch Musik?

Das Vorspielen des Stückes „4'33““ von John Cage dürfte auch den auf dem Klavier wenig versierten oder fachfremd unterrichtenden Musiklehrern gelingen. Mit etwas schauspielerischem Talent ergibt sich ein unterhaltsamer Einstieg in die Unterrichtseinheit zur Epoche der Moderne. Ausgehend von dem Zitat Cages (s. *Hintergrundinformation*) lässt sich die Diskussion über Ton und Stille in der Musik sowie über die Entwicklungen der Neuen Musik ab 1950 anregen.

Hintergrundinformation:

Am 29. August 1952 erlebten die in der Maverick Concert Hall bei Woodstock eingetroffenen Zuhörer ein Hörerlebnis der besonderen Art. Zur Aufführung kam das in drei Sätzen komponierte Musikstück „4'33““. Der Pianist David Tudor öffnete zu Beginn des Konzertes den Klavierdeckel und schloss ihn nach vier Minuten und 33 Sekunden wieder. In der Zwischenzeit war nichts zu hören. Es ist wohl nachvollziehbar, wie entrüstet das Publikum auf diesen Vortrag reagierte. Der Komponist John Cage beschreibt seine Interpretation von Musik so: „Die Musik, mit der ich mich beschäftige, muss nicht unbedingt Musik genannt werden. In ihr gibt es nichts, woran man sich erinnern soll. Keine Themen, nur Aktivität von Ton und Stille.“ Immerhin wurde das Stück „4'33““ so populär, dass es zwölf Jahre später sogar das erste Mal im Rundfunk gesendet wurde. Hier wurde nach Ablauf der „4'33““ auch tosender Applaus eingespielt.

SMS-Sendung „John Cage“ aus der Reihe „SMS – short music stories“ auf www.musicademy.de

Moderne

Auf unserer Zeitreise durch die europäische Musikgeschichte sind wir nun im 20. Jahrhundert angekommen. Die Kunstepoche ab 1900 wird als die Moderne bezeichnet.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Europa und die Welt von den beiden Weltkriegen erschüttert. Allerorts wütete Zerstörung und viele Menschen erfuhren unermessliches Leid. Außerdem veränderte sich die Lebensweise der Menschen durch die Folgen der Industrialisierung enorm. Ihr kennt das ja! Wenn das Leben durch äußere Einflüsse einmal aus den Fugen gerät, braucht man eine Weile, um sich umzustellen. Das gilt ebenso für die Kunst.

In den Wirren jener Zeit suchten die Künstler nach neuen Ausdrucksformen oder besannen sich auf Stilmittel früherer Epochen.

Viele Künstler wurden in der Zeit des Nationalsozialismus auch verfolgt, mussten fliehen und lebten im Exil. Dadurch verbreiteten sich künstlerische Ideen weltweit und vermischten sich teilweise mit den Einflüssen anderer Kulturen.

Die Epoche der Moderne umfasst daher ganz unterschiedliche Kunstrichtungen, die sich teilweise nur schwer voneinander abgrenzen lassen und manchmal von eher unkonventionellen Formen geprägt sind. So kann es vorkommen, dass die Kunst der Moderne mitunter unverständlich oder befremdlich wirkt.

In der Musik wird dies durch neuartige Kompositionstechniken deutlich. Arnold Schönberg (1874–1951) gilt als der Erfinder der *Zwölftontechnik*; Claude Debussy (1862–1918) beschäftigte sich unter anderem mit der *Ganztontechnik*. Bei der Komposition werden hier entgegen des bestehenden Tonartenprinzips entweder alle zwölf Halbtöne oder nur die sechs Ganztöne einer Oktave berücksichtigt.

Beim Musizieren wurde viel ausprobiert und experimentiert. John Cage (1912–1992) präparierte sein Klavier, um außergewöhnliche Klänge zu erzeugen. Carl Orff (1885–1982) schuf mit seiner „Carmina Burana“ ein Werk, in dem er mittelalterliche Elemente verarbeitete. Als einer der einflussreichsten Komponisten der Moderne gilt Karlheinz Stockhausen (1928–2007), der sich schon sehr früh mit elektronischer Musik beschäftigte.

Das Instrumentarium vervollständigt sich um elektronische (wie Synthesizer, Keyboard oder Drumcomputer) sowie um elektromechanische Instrumente (wie E-Gitarre oder Hammond Orgel). Eine frühe Errungenschaft der Technisierung war die Erfindung des Grammofons im Jahr 1887, was auf die Verbreitung und Vermarktung von Musik enormen Einfluss hatte.



Das im Stil der Klassischen Moderne gebaute Bauhaus in Dessau



Grammofon

Unterhaltungsmusik

Parallel zur klassischen *ernsten Musik* rückt die sogenannte *Unterhaltungsmusik* seit Beginn des 20. Jahrhunderts mehr und mehr in den Vordergrund. Der Begriff *Unterhaltungsmusik* taucht schon in der Romantik als Bezeichnung für unterhaltende Tanzmusik auf.

Die musikalischen Traditionen und das Musikempfinden afrikanischer Menschen, die nach Amerika verschleppt wurden und dort als Sklaven unter unwürdigen Bedingungen leben mussten, beeinflussten die musikalischen Entwicklungen nachhaltig. Aus den *Worksonas* und den *Spirituals* entwickelte

sich Ende des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten Amerikas der *Blues*. Etwa in dieselbe Zeit fällt die Entstehung eines typischen Klaviermusikstils, der *Ragtime* genannt wird.

Blues und Ragtime sind die Vorläufer des *Jazz*, der sich um 1900 als eigenständige Musikrichtung entwickelt. Zu den bekanntesten Jazzmusikern zählt Louis Armstrong (1901–1971). Mit der Entwicklung des Jazz wird das Saxofon sehr populär. Der Ton wird, wie bei einer Klarinette, durch ein in Schwingung versetztes Rohrblatt erzeugt. Das Saxofon mit seinem warmen, sehr variablen Klang und dem großen Tonumfang wurde schon im Jahre 1840 vom belgischen Instrumentenbauer und Musiker Adolphe Sax erfunden. Zu seiner Beerdigung (1894) sollen auf dem Friedhof in Montmartre Saxofonisten aus aller Welt gespielt haben.



Der Jazzmusiker Bob Berg

Aus dem *Rock'n'Roll* entstand etwa um 1960 die *Rockmusik* und etablierte sich ausgehend von Europa (England) in der ganzen Welt. Bis heute erlebt die Rockmusik zahlreiche Veränderungen, die sich in unterschiedlichen und eigenständigen Musikstilen manifestieren. Sie unterscheiden sich durch die Art des Gesangs, Melodik, Rhythmik und das Tempo und spiegeln häufig eine Gruppenzugehörigkeit wider. Als Gemeinsamkeit gilt, dass es sich um populäre, erfolgreich vermarktete Musik handelt, die den Musikgeschmack einer breiten Masse trifft. Zur Standardbesetzung einer Rockband gehören Gesang, Schlagzeug, E- und Bassgitarre und häufig das Keyboard.

VORSCHAU